

Offizieller Telegraph.

Laybach, Mittwoch den 15. July 1812.

N u s s l a n d.

England.

London, den 24. Juny. In Hinsicht, daß die königliche Familie von Sizilien nach Malta gebracht und in Sizilien eine andere Regierung ernannt werden soll, macht der Courir folgende Beobachtung: „Wirklich ist es merkwürdig, daß England und alle übrigen Allirten von England durch Regierungen regiert werden; nur Regierungen sind also in Krieg mit Frankreich, und diese sind: Die Regierung von Großbritannien, von Spanien, von Portugal und gegenwärtig auch jene von Sizilien.“

Spanien.

Barcellona, den 11. Juny. Ein, auf Befehl des Herrn Divisions-Generals und Truppen-Commandanten in Unter-Catalonien bekannt gemachter Tagsbefehl, macht uns bekannt, daß man aus Barcellona einen Ausfall gegen Balitana und Martorell gemacht hat. Der General Desaux verfolgte den Feind bis über Martorell. Der Oberst Dupeyrou hat die Truppen von der Division Sarsfield ganz zerstört; es blieben mehrere Tode; auch hat er mehrere Gefangene gemacht; der Ueberrest konnte sich nur durch die Flucht retten. Der Feind hat bey dieser Gelegenheit 250 Mann verlohren; 350 Gewehre und viele Munition, welche iben abgenommen wurden, haben wir vernichtet. Die Herrn Offiziers und Gemeinen haben bey dieser Affaire den besten Muth bezeugt; wir hatten nur drey Mann Tode und acht Verwundete.

— Der Herr General Baron Henriot, Gouverneur von Lerida, schreibt den 6. Juny an den Herrn Divisions-General Maurice Mathieu, Gouverneur in Barcellona und Obercommandant in Unter-Catalonien, daß eine Abtheilung von 700 Mann, aus Lerida kommend, den 31. May des frühestens durch Ueberrumpelung die zwey Forts von Ciurana eingenommen haben. Gay und Miralles haben aus diesem Platz einen starken uneinnehmbaren Militär-Platz gemacht; aber der Feind gewann nicht eumahl Zeit, die Zugbrücke aufzuziehen. Der Feind hatte 100 Tode, worunter zwey Offiziers; aber eine noch weit größere Anzahl Bleisterte; man hat vernichtet eine vierpfündige Kanone, 50 Gewehre, 400 Patronen, 60,000 englische Patronen, zwey Fässer Feuersteine, zwey mit Pistolen beladene Wagen, ein Magazin von Schloß, Polizeimützen und grauen Kamaschen, Reis, Zuspeisen und Zwieback. In Gay und Miralles sind nicht 150 Mann geblieben.

— Ein anderer Brief von eben diesem General an den Divisions-General Mathieu vom 8. Juny macht uns die Anzeige von S. E. dem Herrn Marschall, daß Alles gut geht in Andalusien; unsere Truppen erhalten sich dort, und haben den Feind bey Baza geschlagen. Gay und Miralles, erstaunt über die Sturm Laufung und Einnahme der Forts vor Ciurana, haben das Priorat verlassen und sind mit 50 Pferden und 300 Mann nach Carvera, um sich zu retten; 50 königliche Chasseurs, welche zu Tarrega ankamen, haben sie bis nach Mauresa verjagt. Zwey königliche Chasseurs haben zu Tarrega 10 Mann Cavallerie und 60 Mann Infanterie angegriffen und haben einen gefangen gemacht und zwey Pferde erbeutet.

— Der Herr Brigade-General, Baron Eypert de la Tour, schreibt von St. Celoni den 11. Juny, an den General Moriz Mathieu, daß, nachdem er den Plan gefaßt habe, den Milans aus dem Hause Joreil abzuhohlen, so attaquirte er auf fünf verschiedenen Punkten, um zu seinem Zwecke zu gelangen; aber es gelang ihm durchzulommen, und er lief davon; man hat bey dieser Gelegenheit 90 Gefangene gemacht, worunter

ein Oberster, ein Obrillieutenant, der erste Adjutant des Don Franzesco, fünf Capitans und mehrere Offiziers sich befanden. Der Feind hatte 10 Tode und 25 bis 30 Verwundete. Milans hat seine Pferde, sein Schlachtvieh, 200 Gewehre und viele Patronen verlohren.

— Hier folgt ein Auszug von einem Brief von S. E. dem Herrn Marschall Herzog von Albufera an den Herrn Divisions-General Moriz Mathieu. „Mein Herr General, die Neuigkeiten, die man von Andalusien erzählt, sind alle falsch; ich bin in fortwährender Communication mit dem linken Flügel der mittäglichen Armee, welche sich bis Baza ausdehnt, und wo selbe vor einigen Tagen der General Freyre geschlagen und ihm mehr als 250 Pferde und 400 bis 500 Mann gefangen genommen hat. Die Engländer hatten bey diesem Gefecht einen außerordentlichen Verlust erlitten.“

— Ein anderer Brief vom Brigade-General Bertolotti, Gouverneur zu Tarragoue, zeigt uns von dieser Stadt unterm 11. an, daß ein Detachement Sengd'armes von 100 Mann, unter der Anführung eines Hauptmanns, eine starke Abtheilung Insurgenten überfallen und geschlagen hat. Diese Insurgenten, unter der Anführung des Paulo Bigil, wollten sich nach Balla versetzen, um dort eine Contribution zu erheben, welches ihnen aber vereitelt wurde. Der Feind hatte 3 Tode, mehrere Bleisterte und 19 Gefangene.

I n n l a n d.

Frankreich.

Erhaltungss-Senat.

Paris, den 4. July.

Nach einer außerordentlichen Zusammenberufung von Sr. Maj. vereinigte sich gestern Freytags den 3. July d. J. der Senat in seinem gewöhnlichen Local in großem Estime.

S. H. der Prinz Großkanzler des Reichs, welcher bestimmt wurde, bey dieser Versammlung zu präsidiren, wurde mit den gewöhnlichen Ehrenbezeugungen empfangen.

S. H. der Prinz Vize-Großwähler und 33. EE. der Groß-Richter und Minister der Justizpflege und der Minister der Polizey waren gegenwärtig.

Nach der Vorlesung der Zusammenberufung und Bestimmung des Präsidenten, von welcher der Inhalt war, wie folgt:

Aus dem kaiserlichen Hauptlager Gumbinnen,

den 21. Juny 1812.

Napoleon, Kaiser der Franzosen, König von Italien, u. s. w.

Haben beschlossen und beschließen wie folgt:

Unser Vetter der Prinz Großkanzler hier des Reichs wird in der Versammlung des Senats präsidiren, welche Freytag den 3. July in dem gewöhnlichen Local statt haben wird.

Der Prinz Großkanzler nahm das Wort und hielt folgende Rede:

Meine Herren!

Ich kam hieher, Ihnen auf Befehl des Kaisers zwey in seinem Namen geschlossene Allianz-Tractate zu communiciren, und zwar einen mit Sr. Maj. dem Kaiser von Osterreich und den andern mit S. M. dem König von Preuzen.

Die Umstände, welche diese politische Vereinbarkeiten herbeiführt und den Grundfah hierzu gelegt haben, sind in zwey Rapporten des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten begriffen, von welchen Sr. Maj. den Senat in Kenntniß setzen will.

„Als unser Monarch zu Tisch seinem Waffenglück bey

dem ersten polnischen Kriege Einhalt that, ver-
nach Rußland mit allen Kräften dem Kontinental-System beizutreten
und alle Mittel anzuwenden, den englischen Einfluß abzu-
halten, um diese Macht zu Grundsätzen zu führen, die ver-
einbart mit den Rechten anderer Nationen sind."

"Rußland ist in kurzer Zeit von diesem heilsamen System
abgewichen."

"Diese Abweichung von Seite Rußlands hat sich bald
durch unzweifelhafte Thatsachen bezeugt; und da durch den
im Jahre 1811 eingeschlagenen Weg der Vermittlung nichts
ausgerichtet wurde, waren Se. Maj. nothgedrungen, an-
dere Maßregeln zu ergreifen, welche die Hoheit der Krone,
das Interesse des Staats und seiner Allirten forderten."

"Die Traktate, welche ich Eurer Einsicht vorlegen werde,
sind Werkzeuge zur Ausübung seines Plans."

"Das Genie des großen Feldherrn wird den Muth unserer
Soldaten durch den Weg des Ruhms führen; die Vergan-
genheit versichert die Nation, daß nach großen Hoffnungen
auch große Ereignisse folgen."

Se. Hoh. übergaben dem Senat folgende Aktenstücke, welche
von einem der Herrn Sekretärs der Tribüne vorgelesen
wurden.

Rapport des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten.

"Sire!

"Der Traktat von Tilsit zwischen Frankreich und Ruß-
land war eine offensive Allianz gegen England. By der
Konferenz auf dem Fluß Niemen, versprach der Kaiser Alex-
zander E. M. gegen England mitzuwirken, und dieß machte,
daß sich E. M. entschlossen, die durch das Waffenglück in
Händen gebliebene Vortheile fahren zu lassen und schnell aus
dem Kriegszustand in jenen der Allianz mit Rußland tratten.
Die Allianz, welche unsere Kriegsmacht gegen England ver-
größerte, diente uns auch zugleich zur Versicherung des Con-
tinentals-Friedens. Unterdeßun bekriegte uns Oesterreich im Jahr
1809. Rußland, gegen den buchstäblichen Inhalt des Trak-
tats, that gar nichts zum Vortheil E. M. Anstatt der hundert
fünfzig tausend Mann, welche Rußland zur Unterstützung
der Armee E. M. hätte marschiren lassen können, hat er nur
fünfzehn tausend Mann auf den Kriegsfuß gesetzt, und wie
diese ins Feld über die Gränzen Rußlands zogen, war der
Krieg schon beendigt."

"Von dieser Zeit an, Sire, hat die Ufae vom 19. De-
zember 1810 die Handlungs-Relationen zwischen uns und
Rußland gestört, dem englischen Handel die Häfen geöffnet,
und ihre Kriegszustellungen bedrohten uns seit 1811 das Her-
zogthum Warschau zu überfallen und weg zu nehmen, und
endlich die Protestation über Oldenburg vernichteten die be-
stehende Allianz; selbe bestand damals nicht mehr, als beyde
Theile Armeen aufstellten, um sich zu beobachten."

"Ungeachtet dessen versuchten E. M. im Jahre 1811 alle
Mittel anzuwenden, in der Hoffnung, dem Petersburger Ca-
binette andere Gefinnungen bezubringen, und jene des Kriegs
zu beenden, welchen sie schienen über uns beschloffen zu ha-
ben, und überhaupt, um ihre wahren Gefinnungen zu erfors-
chen. Nur zu bald aber sahen wir klar durch Beweise, daß
sich diese Macht dem geschloffenen Traktat darum entzogen
hat, um sich mit England in Friedensstand zu setzen, und
Versuche auf das Großherzogthum Warschau zu machen, wel-
ches von ihr unter dem Vorwande als Ersatz für Oldenburg
verlangt wurde."

"E. M. haben beschloffen, die Ehre Ihrer Traktate, die
Unabhängigkeit Ihrer Staaten und jene Ihrer Allirten mit
Macht zu vertheidigen, und haben die Nothwendigkeit gefühlt,
sich noch enger an eine Macht anzuschließen, welche durch
schon voraus bestehende nähere Bande dem Herzen E. M. so
nahe ist, welche die nämlichen politischen Interessen mit E.
M. hat; aus diesem Grunde wurde dem 14. leztverwichenen

März ein Allianz-Traktat zwischen E. M. und dem Kaiser von
Oesterreich abgeschlossen."

"Alles garantirt dieser Allianz eine lange Fortdauer;
sie versichert die Ruhe vom mittäglichen Europa, und versichert
Frankreich, daß es in ihren Unternehmungen die freie Schif-
fahrt auf den Meeren nicht mehr beunruhigen werde."

"Ich erlaube mir, E. M. vorzuschlagen, diesen Allianz-
Traktat dem Senat zu kommunizieren, mit dem Austrag, er
möchte, als Staatsgesetz betrachtet, überall, nach der Form
unserer Constitution, bekannt gemacht werden."

Ich bin mit Unerschütterlichkeit,
Sire!

Euer Kaiserlich Königlich Majestät
allerunterthänigst gehorsamst- und getreuester Diener
Der Herzog von Vassano.

Gumbinen, den 21. Juny 1812.

Defensiv-Allianz-Traktat
vom 14. März d. J. zwischen F. M. dem Kaiser von
Frankreich und dem Kaiser von Oesterreich.

Se. Maj. der Kaiser der Franzosen, König von Italien,
Beschützer des Rheinischen und Vermittler des Schweizerischen
Bundes, und Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich, König
von Ungarn und Böhmen;

In der Absicht, die zwischen ihnen bestehende Freundschaft
und das gute Vernehmen, deren Erhaltung Ihnen am Her-
zen liegt, für immer zu begründen, und durch eine vollkom-
mene und feste Vereinigung zur Erhaltung des Kontinental-
Friedens; wie auch zur Wiederherstellung des Seas-Friedens
gemeinschaftlich beizutragen;

So wie in Erwägung, daß nichts zur Erreichung die-
ser wünschenswerthen Resultate mehr geeignet wäre, als der
Abschluß eines Allianz-Traktats, welcher die Sicherheit Ihrer
Staaten und Besitzungen, und die Garantie der Haupt-
gegenstände Ihrer beiderseitigen Politik zum Zweck hätte;

Haben zu diesem Ende zu Ihren Bevollmächtigten ernannt,
nämlich:

Se. Majestät der Kaiser der Franzosen, König von Ita-
lien, Beschützer des Rheinischen und Vermittler des Schweizerischen
Bundes: den Herrn Hugo Bernhard, Grafen Ma-
ret, Herzog von Vassano, Großkreuz der Ehrenlegion, Kom-
mandeur des Ordens der eisernen Krone, Großkreuz des
königl. ungarischen St. Stephan, des bayerischen St. Hu-
berts- und des sächsischen Ordens der Krone, Ritter des Per-
sischen Ordens der Sonne erster Klasse, Großkreuz des Ba-
denschen Ordens der Treue, Einer der vierzig Mitglieder der
zweiten Klasse des kaiserl. Instituts von Frankreich, und Je-
nen Minister der auswärtigen Angelegenheiten;

Und Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn
und Böhmen: den Herrn Karl Fürsten von Scharzenberg,
Herzog von Kruman, Ritter des goldenen Vlieses, Groß-
kreuz des königl. ungarischen St. Stephans, und Komman-
deur des militärischen Marien-Theresien-Ordens, Großkreuz
der Ehrenlegion, Ihren Kammerer, wirklichen geheimen Rath,
General der Kavallerie, Inhaber eines Ublanen-Regi-
ments und Botschafter bey Sr. Maj. dem Kaiser der Fran-
zosen, König von Italien; Welche nach Auswechslung ihrer
Vollmachten über nachstehende Artikel übereingekommen sind:

Erster Artikel. Es soll für immer Freundschaft, aufrich-
tige Vereinigung und Allianz zwischen Sr. Maj. dem Kaiser
der Franzosen, König von Italien, Beschützer des Rhein-
ischen und Vermittler des Schweizerischen Bundes und Sr.
Maj. dem Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und
Böhmen seyn. Dem zu Folge werden die hohen kontrahirenden
Mächte Ihre größte Aufmerksamkeit dahin richten, das zwis-
schen Ihnen, so wie Ihren respektiven Staaten und Unterthanen
glücklich bestehende freundschaftliche Verhältniß zu erhal-
ten, Alles, was dasselbe stören könnte, zu vermeiden, und

in jeder Rücksicht Ihren wechselseitigen Nutzen, Ehre und Vortheil zu befördern.

Zweiter Artikel. Die beyden kontrahirenden Mächte garantiren sich wechselseitig die Integrität Ihrer gegenwärtigen Besitzungen.

Dritter Artikel. In Folge dieser wechselseitigen Garantie werden die beyden kontrahirenden Mächte stäts im Einvernehmen an den Maßregeln arbeiten, welche Ihnen zur Erhaltung des Friedens die geeigneten scheinen werden, und Sie werden in dem Falle, wo die Staaten der einen oder andern derselben mit einem Angriffe bedroht würden, Ihre kräftigste Verwendung eintreten lassen, um einen solchen Angriff zu verhindern. Da indessen diese Verwendung nicht die gewünschte Wirkung haben könnte, so verpflichten Sie sich, einander wechselseitig Beystand zu leisten, im Falle die eine oder andere angegriffen oder bedroht werden sollte.

Vierter Artikel. Der durch den vorhergehenden Artikel stipulirte Beystand soll aus 30,000 Mann bestehen, wovon 24,000 Mann Infanterie und 6000 Mann Kavallerie, welche sammtlich fortwährend in völliä kompletam Kriegszustande erhalten werden sollen; ferner aus einem Artillerie-Parc von 60 Kanonen.

Fünfter Artikel. Dieser Beystand soll auf die erste Aufforderung des angegriffenen oder bedrohten Landes geleistet werden. Er soll sich in der möglichst kürzesten Zeitfrist, und spätestens vor Verlauf von 2 Monathen nach geschehener Aufforderung in Bewegung setzen.

Sechster Artikel. Die zwey hohen kontrahirenden Mächte garantiren die Integrität der Besitzungen der ottomannischen Pforte in Europa.

Siebenter Artikel. Sie erkennen und garantiren gleichergehalt die Grundsätze der neutralen Schiffahrt, so wie selbe durch den Vertrag von Utrecht anerkannt und bestätigt worden sind. Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich ernennen, in so fern es nöthig ist, die bereits eingegangene Verbindlichkeit während der Dauer des gegenwärtigen See-Krieges bey dem, gegen England angenommenen, Verboth-System zu beharren.

Achter Artikel. Der gegenwärtige Allianz-Traktat soll nur nach vorausgegangenem gemeinschaftlichen Einvernehmen beyder hohen kontrahirenden Mächte öffentlich bekannt gemacht oder einem andern Kabinette mitgetheilt werden können.

Neunter Artikel. Er soll ratifizirt, und die Ratifikationen desselben sollen zu Wien binnen 14 Tagen, oder wo möglich noch eher, ausgewechselt werden.

So geschehen und unterzeichnet zu Paris den 14. März 1812.

Unters. Der Herzog
von Saffano.

Unters. Der Fürst Karl
von Schwarzenberg.

(L. S.)

Dem Original gleichlautend:

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten

Der Herzog von Saffano.

Rapport des Ministers der auswärtigen
Angelegenheiten.

Sire!

„ Seit 1810 hat der Petersburger Hof sein angenommenes System geändert, und beschloffen, sich der Obligation zu entledigen, welche derselbe in dem Traktat zu Tilsit unterschrieben und unternommen hat; er vereinigte Truppen in polnischen Provinzen, und rief einen Theil von der Armee aus der Moldau in Eilmärschen an die Gränzen des Großherzogthums Warschau.“

„ Im Monath Februar 1811 verlangten E. M. eine Erklärung über diese außerordentliche Zurüstung, und waren zur nämlichen Zeit genöthiget, sich mit dem König von Sachsen in das Einverständniß zu setzen, Truppen vom Herzogthum Warschau an die Weichsel zu stellen, um jedem Überfall vorzubeugen.“

„ Preußen, vermöge seiner Lage zwischen Frankreich und

Rußland, hat am ersten diese Disposition des Petersburger Cabinets entdeckt. Preußen konnte zwar nicht das Warum sich erklären, sah aber wohl den Erfolg ein; es machte gegen Rußland Vorstellungen, wie gefährlich es sey, Negotiationen durch Kriegsrüstungen anzufangen, und beschworde das Petersburger Kabinet, von Bewegungen abzuweihen, die ihr Reich compromittiren und Armeen in ihr Land ziehen könnte, welche E. M. nothgedrungen wären, zur Verteidigung des Großherzogthums Warschau marschiren zu lassen. Diese durch die Liebe zum Frieden vorsichtig gemachte Vorstellungen blieben alle ohne Erfolg, und nachdem dieser Staat schon durch 10 Jahre hindurch in Kriege verwickelt wurde, verlangte er frey im Monath May 1811 sich mit E. M. durch einen Allianz-Traktat zu vereinigen.

E. M. waren lange unentschlossen, eine Verbindung einzugehen, welche die Vermuthung voraussetzt, daß der Allianz-Traktat von Tilsit nicht mehr bestünde. Die Ursachen, warum Rußland diesen Traktat brechen, sich mit England in Friedensstand setzen und Bedrohungen gegen Warschau machen wollte, waren noch unbekannt; als aber kein Zweifel übrig blieb, haben mich E. M. beauftragt, mit Preußen in Unterhandlungen einzutreten, und einen Traktat zu schließen, welcher auch den 24. Februar 1812 unterzeichnet wurde.

Ich schlage E. M. vor, diesen zwischen Frankreich und Preußen geschlossenen Allianz-Traktat dem Senat zu communiciren, mit dem Besatze, daß er als Staatsgesetz und nach unserer Constitution bekannt gemacht wird.

Ich bin in tiefster Unterthänigkeit,

Sire!

Euer Kaiserlich Königlich Majestät

Unterthänigst gehorsamster und getreuester Diener

Der Herzog von Saffano.

Defensiv-Allianz-Traktat

vom 24. Februar d. J. zwischen H. M. dem Kaiser von Frankreich und dem König von Preußen.

Se. Maj. der Kaiser der Franzosen, König von Italien, Beschützer des Rheinbundes und Vermittler des Schweizerbundes etc. und Se. Maj. der König von Preußen, von dem Wunsche befeelt, die Bande, welche Sie vereinigen, noch enger zu schließen, haben in dieser Absicht zu Ihren Bevollmächtigten ernannt, nämlich: Se. Majestät der Kaiser der Franzosen etc. den Herrn Hugo Bernhard Grafen Maret, Herzog von Saffano, Großkreuz der Ehrenlegion etc., Ihren Minister der auswärtigen Verhältnisse, und Se. Majestät der König von Preußen den Herrn Friedrich Wilhelm Ludwig Freiherrn von Kusemark, Generalmajor im Dienst Sr. königlichen Majestät, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Königs am Hofe Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen etc., welche nach gegenseitiger Auswechslung ihrer respectiven Vollmachten sich über nachstehende Artikel vereiniget haben:

Erster Artikel. Es soll zwischen Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen und Sr. Majestät dem Könige von Preußen, Ihren Erben und Nachkommen eine Defensiv-Allianz gegen alle Mächte von Europa Statt finden, mit welchen einer oder der andere der kontrahirenden Theile in Krieg verwickelt ist, oder verwickelt werden könnte.

Zweiter Artikel. Beide hohe kontrahirende Mächte garantiren sich wechselseitig die Integrität ihrer gegenwärtigen Staaten.

Dritter Artikel. Auf den Fall, daß die gegenwärtige Allianz in Wirksamkeit kommen sollte, und jedesmal, wenn dieser Fall eintritt, werden die kontrahirenden Mächte die hiernach zu ergreifenden Maßregeln durch eine besondere Convention bestimmen.

Vierter Artikel. So oft England die Rechte des Handels beeinträchtigen wird, indem es entweder die Küsten von Frankreich oder Preußen in Blockadestand erklärt, oder indem es eine andere Maßregel ergreift, welche nicht mit dem im Urtheil

Frieden festgestellten Seerechte übereinstimmt, werden beyde kontradirende Theile ihre Küsten und Häven selbst gegen die Schiffe derjenigen neutralen Mächte verschließen, welche die Unabhängigkeit ihrer Flagge verletzen lassen.

Fünfter Artikel. Gegenwärtiger Traktat soll ratifizirt und in Berlin in 10 Tagen oder früher ausgewechselt werden.

Der Herzog von Vassano. Der Freyh. v. Krusenmark.

Für gleichlautende Abschrift:

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten,

Der Herzog von Vassano.

Nach Vorlesung dieser Akten schlug der Herr Graf Lacépède, jährlicher Präsident bey dem Senat, vor, die Rapporte und die zwey Traktate, von welchen selber die Vorlesung hörte, einer aus fünf Mitgliedern aus dem Senat bestehenden Spezial-Commission zu übergeben, mit dem Bemerkten, daß selbe eine Dank-Adresse an S. M. den Kaiser und König verfasse, in welcher der Senat seine unterthänigste Erkenntlichkeit für die Mittheilung dieser so wichtigen Akten zu erkennen gibt, und zugleich die Anhänglichkeit und Verehrung von dem französischen Volk vorzustellen, welche der Versammlung des Senats vorgelegt werden soll.

Dieser Vorschlag wurde sogleich gut geheißen und angenommen, und es wurde sogleich zur Wahl der Mitglieder dieser Commission geschritten; die Herren Lacépède, Garnier, Latour Maubourg, Monge und der Marechal Serrurier wurden zu Mitgliedern dieser Spezial-Commission ernannt.

Der Senat hat auf Morgen, Samstag, den Rapport von dieser Commission vorzulegen bestimmt.

S. H. der Fürst Groß-Kanzler des Reichs haben die Sitzung geschlossen und wurden in der nämlichen Form, wie bey ihrer Ankunft, wieder begleitet. (Gaz. de France.)

Extra-Blatt von der großen Armee.

Gumbinnen, den 20. Ju 1812. Rußland hat zu Ende des Jahres 1810 ihr politisches System geändert. Der englische Geist nahm Einfluß, wovon die Krise über den Handel der erste Beweis war.

Im Februar 1811 haben fünf Divisionen die russische Armee an der Donau verlassen und in Eilmärschen nach Pohlen begeben. Durch diese Bewegung opferte Rußland seine Unternehmungen gegen die Moldau und Wallachey an. Und als die Armeen versammelt waren, erschienen Protestationen gegen Frankreich, welche in alle Kabinets verfertigt wurden. Durch diese bezweyete Rußland, daß es selbst nicht mehr den Schein behaupten wolle. Alle Mittel der Reconstitution, welche von Seiten Frankreichs angewendet wurden, waren fruchtlos. Sechs Monate nach dem Ende vom Jahr 1811 sah Frankreich erst ein, daß die Sache nur durch einen Krieg geendet werden kann. Man hat sich dazu vorbereitet, die Garnison zu Danzig wurde bis zu 20,000 Mann verstärkt und mit Kriegsmunition aller Art und Lebensmitteln versehen. Große Summen wurden den Genie-Corps angewiesen, um den Platz mehr zu besetzen.

Die französische Armee wurde auf den Kriegsfuß gesetzt. Die Cavallerie-Regimenter, die Artillerie und das Militär-Zwangsweesen wurde in completen Stand gesetzt.

Im März 1812 wurde ein Allianz-Traktat mit Oesterreich und ein anderer im Monat vorher mit Preußen abgeschlossen.

Den 22. April nahm der Kaiser von Rußland das Oberkommando seiner in Pohlen stehenden Armee, verließ St. Petersburg und begab sich in sein Hauptquartier nach Wilna.

Anfangs May traf das erste Armeecorps an der Weichsel zu Elbing und Marienburg ein; das zweyte Hauptquartier zu Marienwerder; das dritte zu Thorn; das vierte und sechste Armeecorps zu Biala; das fünfte versammelte sich um Warschau; das achte an der rechten Seite von Warschau und das neunte zu Putarwi.

Der Kaiser verließ St. Cloud den 9. May, passirte den Rhein den 12., die Elbe den 29. und die Weichsel den 6. Juny.

Nachricht.

Es wünscht Jemand, der den 18. July in einem guten Caleſche mit zwey Plätzen von hier nach Paris reist, einen Compagnon gegen gemeinschaftliche Reise-Kosten zu finden.

Man hat sich dieserwegen im Kaffeehaus des Hrn. Colloretto zu melden.

Ankündigung.

Es wird hienit allgemein bekannt, daß der generalnützige, chronologische und geographische Atlas von Hrn. A. Le Sage, in 34 Karten oder Tabellen verfertigt, welches Werk aus mehreren Hinsichten sehr berühmt und nützlich ist, erschienen ist; es befinden sich sieben Exemplare von diesem Werk und 31 einzelne Karten davon hier in Laybach; ein Exemplar von diesem Atlas kostet 112 Fr.; eine einzelne Karte 4 Franken.

Man kann sich dieserwegen im Bureau des officiellen Telegraphen oder in jenem des General-Polizey-Commissars ausfragen.

In der Municipalstadt Murau in Obersteier ist ein ganzes Einkehr-Wirthshaus im besten Bauzustand, welches sich seiner guten Lage nach besonders anempfiehlt, sammt dazu gehörigen Aekern, Wiesen, Waldung und Halten zu verkaufen; nähere Auskunft darüber gibt Herr Joh. Bapt. Türk, Inhaber des Tobackhabs bey Klagenfurth und die Aloys Steinerische Eisenhandlung zu Klagenfurth.

Jene Herren Abonnenten, deren Abonnement mit dem 30. dieses Monats sich endiget, werden ersucht, 1. das Abonnement bey der Direction des officiellen Telegraphen, in Laybach N. o. 130, oder aber bey dem Post-Direktor ihres Orts oder Bezirks, zu erneuern.

2. Diesen Abonnement den Rückstand vom 4ten Viertel von 1811, wie auch von dem ersten halben Jahre dieses Jahrs beyzulegen. Um den Dienst des officiellen Telegraphen zu versichern, wiederholen wir hier die Bemerkung, welche wir schon in verschiedenen Nummern dieses Blatts gemacht haben, nämlich: daß jene Herren Abonnenten, welche ihren Willen der Direction wegen der Absagung des Abonnement nicht zu Ende des Vierteljahrs erklärt, und Anfangs des eingetretene Vierteljahrs selber nicht zurück geschickt haben, sind schuldig, den Beitrag der verfloßnen sechs Monate zu bezahlen; sie sind demnach ersucht, ihren Willen für das zweyte halbe Jahr zu erklären.

Jährliche Lotterie.

Nach von Laybach.

Ziehung am 14ten July.

82 - 61 - 18 - 10 - 86.

Druckfehler:

Es wurden in der letzten Zeitung N. o. 56. unter der Ziehung von Laybach aus Versehen die Nummern 27, 68, 41, 84, 79 gezeichnet; die den 9. July zu dieser Zeitung gekommenen N. o. 31, 53, 88 59.